Zum Stellenplan

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren !

Ich habe meinen Vorrednern wenig hinzuzufügen.

Die FDP-Fraktion trägt den vorgelegten Stellenplan mit. Wir begrüßen, dass die Verwaltung und die Fraktionen gemeinsam seit mehreren Jahren konsequent auf das Instrument der kw-Vermerke und der Leistungsverdichtung setzen.

Dies führt im vorliegenden Stellenplan zumindest dazu, dass wir im Rathaus trotz zusätzlicher Aufgaben keine zusätzlichen Stellen einplanen müssen.

Den CDU-Vorschlag zur Aussetzung der Beamtenbeförderung würden wir mittragen, wenn er sich auf alle städtischen Beschäftigten Mitarbeiter auswirken würde. Dabei kann man durchaus den Vergleich zum Krankenhaus ziehen und darauf verweisen, dass die Mitarbeiter dort auch Gehaltseinbußen werden hinnehmen müssen. In der vorgelegten Form, in der er aus rechtlichen Gründen einseitig die Beamten trifft, folgen wir dem Vorschlag nicht, da auf dem Rücken der Beamten – der Personalrat hat es ausgeführt – schon genug gespart wurde. Eine Ungleichbehandlung zwischen Angestellten und Beamten wollen wir nicht unterstützen.

Im Übrigen hat uns die Verwaltung bei unserer Klausurtagung versichert, dass man die Beförderungsvorschläge bereits ein Jahr zurückgehalten habe.

Auch künftig müssen wir angesichts des Haushaltsdefizits weiter nach Einsparpotential suchen, beispielsweise bei der interkommunalen Zusammenarbeit. Die FDP hat dazu auch konkrete Vorstellungen, die wir in die Sparrunde einbringen werden. Dort müssen wir weiter diskutieren.

Wir begrüßen ausdrücklich die Erweiterung um 4 Stellen im Bereich des Rettungsdienstes. Anders als in der Vorlage angesprochen, muss die europäische Rechtsprechung aufgrund eines Beschlusses der schwarz-roten Koalition in Berlin ja gerade noch nicht 2006 umgesetzt werden, sondern die Übergangsfrist wird um ein Jahr verlängert.

Eine Umsetzung der EuGH-Rechtsprechung zum Bereitschaftsdienst als Arbeitszeit ist aber im Sinne des Personals und gerade auch der „Kunden“ des Rettungsdienstes.

Auch die FDP-Fraktion dankt dem städtischen Personal für die geleistete Arbeit. Diese war in diesem Jahr, wenn man nur an das Krankenhaus denkt, nicht immer leicht.

Vielen Dank.